



Kirche im
Bistum Aachen

An den
Bürgermeister der Stadt
Herrn Wolfgang Jungnitsch
Rathausplatz 4

52531 Übach-Palenberg



Region Heinsberg
Der Katholikenrat

Vorsitzender Lutz Braunöhler

Wegberg 29. Juni 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Katholikenrat der Region Heinsberg hat auf seiner Vollversammlung am 27. Juni 2018 nach Beratung den anliegenden Aufruf an die Bürgermeister des Kreises Heinsberg und die Kirchenvorstände in der Region verabschiedet.

Ich bitte Sie, die enthaltenen Anregungen und Anträge umzusetzen und vorhandene Investments in Unternehmen, die ihre Umsätze aus der Gewinnung und Verarbeitung von fossilen Energieträgern wie Kohle, Gas oder Erdöl generieren, umzuleiten in ethisch-nachhaltige Investments.

Dazu gehören in diesem Zusammenhang auch Finanzanlagen bei Banken und Sparkassen, die selbst in solche Unternehmen investieren und daraus Erträge erwirtschaften. Geldanlagen bei derartigen Instituten sind ebenso zu behandeln und in ethisch-nachhaltige Anlagen bei anderen Instituten umzuleiten.

Letztlich gehört in diesen Zusammenhang auch die Wahl eines Stromanbieters, der elektrische Energie allein aus umweltfreundlichen und nachhaltigen Quellen zur Verfügung stellt.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie uns über Ihre getroffenen Maßnahmen informieren und über die Umsetzung unserer Anregungen auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen Grüßen

Vorsitzender des Katholikenrats der Region Heinsberg

Aufruf des Katholikenrats der Region Heinsberg zum Divestment

Divestment oder Deinvestition – der Begriff klingt verwirrend für Laien in Finanzthemen. Er meint nichts anderes als das Gegenteil von Investment. In diesem Fall haben die Investoren moralisch-ethische vor finanzielle Aspekte gestellt und sich dazu entschieden, als unethisch und nicht nachhaltig erkannte Anleihen, Aktien oder Fonds abzustoßen.

Wir fordern die Kirchenvorstände in der Region Heinsberg und die Städte und Gemeinden im Kreis Heinsberg auf, sich der „Fossil Free Bewegung“ von „350.org“ anzuschließen und

- zu überprüfen, ob Investitionen in fossile Bereiche getätigt werden,
- eventuell bestehende finanzielle Verbindungen in diese Bereiche schnellstmöglich zu beenden,
- für die Zukunft jegliche Investitionen und Geldanlagen in Gas-, Öl- und Kohle-unternehmen auszuschließen.

350.org wurde 2008 in den USA gegründet. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, eine weltweite Klimabewegung aufzubauen. 350 leitet sich von 350 ppm (Teilchen pro Million) ab – der sicheren Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre, die nicht überschritten werden darf, wenn die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreicht werden sollen. 350.org unterstützt Basiskampagnen auf der ganzen Welt: Gegen Kohlekraftwerke und Mega-Pipelines, für den Ausbau erneuerbarer Energien und für den Abzug von Geldern aus fossilen Brennstoffen.

Im Oktober 2017 und im April 2018 hat ein Zusammenschluss zahlreicher katholischer und öffentlicher Institutionen aus 11 Ländern bekannt gegeben, investierte Gelder aus Kohle-, Öl- und Gasunternehmen abzuziehen. Unter den Institutionen, die den Ausstieg aus fossilen Energieunternehmen beschlossen haben, befinden sich u.a. die Städte Bochum, Münster, Bremen, Freiburg, Stuttgart und Leipzig, die deutsche Bank für Kirche und Caritas eG und die Versicherungskonzerne Allianz und AXA.

Wir fordern die Kirchenvorstände in der Region Heinsberg und die Städte und Gemeinden im Kreis Heinsberg auf, sich diesen anzuschließen und damit ein starkes und sichtbares Signal für die Zukunft unserer Gesellschaft zu senden.

Warum ist das wichtig?

Kohle-, Öl- und Gasunternehmen treiben die Klimakrise weiter voran und behindern seit Jahrzehnten wirksame Klimaschutzmaßnahmen. Es ist Zeit, dass die katholische Kirche und die Kommunen im Kreis Heinsberg Stellung beziehen und investierte Gelder aus Unternehmen abziehen, die mit fossilen Brennstoffen wirtschaften.

Wir dürfen keine fossilen Brennstoffe mehr verbrennen, damit sich die Erde, wie von den Regierungen im Pariser Klimaschutzabkommen vereinbart, nicht um mehr als 1,5° C erwärmt. Wenn die derzeit bestehenden Kohle-, Öl- und Gasprojekte nicht frühzeitig beendet werden, werden die Temperaturen weltweit aufgrund der Emissionen um mehr als 2° C ansteigen. Das bedeutet, dass es keine neuen fossilen Brennstoffprojekte mehr geben darf und laufende Projekte schnell gestoppt werden müssen.

Auch in der Region Heinsberg wird es Zeit, dass die katholische Kirche und öffentliche Kommunen ihr Geld aus Investitionen in Unternehmen abziehen, die ihren Umsatz mit der Förderung fossiler Energieträger erzielen.

Dass Kohle, Öl und Gas ersetzt werden müssen, sagt auch Papst Franziskus:

„Wir wissen, dass die Technologie, die auf den sehr umweltschädlichen fossilen Brennstoffen – vor allem von Kohle, aber auch von Erdöl und ... Gas – basiert, fortschreitend und unverzüglich ersetzt werden muss“ (Laudato Sí, 165).

Institutionen, die weiterhin in fossile Brennstoffe investieren, setzen öffentliche Gelder einem enormen finanziellen Risiko aus und unterstützen eine Branche, die aktiv Klimaschutzmaßnahmen behindert. Sie sollten stattdessen den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen unterstützen und in Technologien investieren, die eine emissionsfreie Energieversorgung ermöglichen (vgl. auch Handreichung „Ethisch-nachhaltig investieren“ der DBK und des ZdK, 2015).